

Frankreich prüft nukleare Sicherheit für europäische Partner, sagt Macron

Frankreich erwägt den Schutz europäischer Partner mit seinem Atomwaffenarsenal, wie Präsident Macron ankündigte. Inmitten der Ukraine-Krise betont er die Notwendigkeit europäischer Unabhängigkeit.



Der französische Präsident Emmanuel Macron hat am Mittwoch erklärt, dass Frankreich in Erwägung zieht, den Schutz seines nuklearen Arsenal auf seine Verbündeten auszuweiten. Gleichzeitig warnte er, dass Europa bereit sein müsse für den Fall, dass die Vereinigten Staaten nicht mehr an „unserer Seite“ stehen, insbesondere im Kontext des Ukraine-Russland Krieges.

Strategische Debatte über nukleare Abschreckung

„Ich habe beschlossen, die strategische Debatte über den Schutz unserer Verbündeten auf dem europäischen Kontinent

durch unsere Abschreckung zu eröffnen“, sagte Macron in einer Liveübertragung auf seinen offiziellen Social-Media-Kanälen. Dabei betonte er die Notwendigkeit, dass Europa **Ukraine weiterhin unterstützen** und die eigene Verteidigungsfähigkeit stärken müsse.

Frankreichs nukleare Abrüstung

„Unsere nukleare Abschreckung schützt uns, sie ist vollständig, souverän und französisch von Anfang bis Ende“, so Macron über das französische Atomarsenal. „Dies schützt uns viel mehr als viele unserer Nachbarn.“ Er fügte hinzu, dass „die Entscheidung immer in den Händen des Präsidenten der Republik, dem Oberbefehlshaber der Streitkräfte, bleibt und bleiben wird.“

Eine neue Ära in Europa

Macron warnte auch, dass Europa „in eine neue Ära eintrete“ und es „töricht“ wäre, lediglich als „Zuschauer“ auf die Bedrohung durch Russland zu reagieren. „Die Vereinigten Staaten, unser Verbündeter, haben ihre Position zu diesem Krieg geändert, sind weniger unterstützend gegenüber der Ukraine und werfen Zweifel auf, was als Nächstes geschehen wird“, erklärte er. „Ich möchte glauben, dass die Vereinigten Staaten an unserer Seite bleiben, aber wir müssen bereit sein, falls dies nicht der Fall sein sollte.“

Stärkung der Unabhängigkeit Europas

Obwohl Frankreich weiterhin NATO und seine Partnerschaft mit den USA verpflichtet ist, muss es „mehr tun“, um die eigene „Unabhängigkeit in Verteidigungs- und Sicherheitsfragen“ zu stärken, so Macron. Er kündigte an, dass er europäische Führer zu einem Treffen in Paris nächste Woche einladen werde, um an einem Plan für einen „dauerhaften Frieden“ zu arbeiten, der den Einsatz von Friedenstruppen in der Ukraine umfassen könnte, „sobald der Frieden unterschrieben ist“, um eine erneute

Invasion Russlands zu verhindern.

Dialog zwischen europäischen Nuklearmächten

Macrons Äußerungen folgen den Vorschlägen von Friedrich Merz, dem wahrscheinlichen nächsten Kanzler Deutschlands, der Gespräche mit Frankreich und dem Vereinigten Königreich – den beiden europäischen Atommächten – zur Erweiterung des nuklearen Schutzes befürwortete. Macron hatte diese Idee bereits zuvor angedeutet und erklärt, dass „wenn meine [europäischen] Kollegen eine größere Autonomie und Fähigkeit zur Abschreckung anstreben, wir diese Diskussion eröffnen müssen.“

Kritisches Gipfeltreffen mit internationalen Führern

Am Montag äußerte Macron in einem Interview mit der französischen Zeitung Le Parisien, dass „Europäer, die den Dialog mit uns [zum Thema nukleare Abschreckung] vertiefen möchten, ... in die [Abschreckungsübungen der französischen Streitkräfte] einbezogen werden könnten.“ Diese Äußerungen fielen nur wenige Tage nach einem kritischen Gipfeltreffen mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj und dem britischen Premierminister Keir Starmer.

Ein kleiner Kreis von Nationen arbeitet an einem Plan, um die Kämpfe zu beenden, der dann den USA präsentiert werden soll, erklärte Starmer. Macron gab in einem Interview mit der französischen Zeitung **Le Figaro** bekannt, dass Frankreich und das Vereinigte Königreich einen einmonatigen begrenzten Waffenstillstand in der Ukraine vorgeschlagen haben.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at